



C.J. Daugherty & Carina Rozenfeld: **Secret Fire**

Die Entflammten (a.d. Englischen von Jutta Wurm & Peter Klöss) ★★★★★

Die Entfesselten (a.d. Englischen von Peter Klöss) ★★★(★)

Oetinger 2016 | 2017 • je 448 Seiten • je 18,99 • ab 15

978-3-7891-3339-8 & 978-3-7891-3340-4

Sacha lebt in Paris, geht schon lange nicht mehr zur Schule, treibt sich mit zwielichtigen Gestalten herum, um an Geld zu kommen, und benimmt sich ganz allgemein so, als wäre er unverwundbar. Und das ist er in gewisser Weise auch, denn Sacha ist verflucht: Er ist dazu verdammt, an seinem achtzehnten Geburtstag zu sterben, und bis dahin ist er unsterblich. Bis zu seinem Geburtstag sind es nur noch wenige Wochen und weil er die verbleibende Zeit nutzen will, um seine verwitwete Mutter und Schwester finanziell zu versorgen, ist er alles andere als begeistert, als sein Englischlehrer seine Emailadresse an Taylor Montgomery weitergibt, ein Mädchen, das in der Nähe von London lebt und ihm angeblich Nachhilfe in Englisch geben soll. Die ganze Sache ist allerdings seltsam, da sein Englisch nahezu perfekt ist und Sacha der Name Montgomery zudem extrem bekannt vorkommt. Neugierig geworden, beginnt er mit Taylor, die so ganz anders ist als er, zu chatten.

Auch Taylor ist nicht gerade begeistert von der Vorstellung, irgendeinem französischen Rotzbengel Nachhilfe zu geben, braucht die guten Referenzen ihres Lehrers aber dringend, um sich ihren größten Traum zu erfüllen: einen Studienplatz in Oxford. Sie findet Sacha dann zugegebenermaßen ganz süß, aber auch sehr anstrengend, was ihre sowieso schon schwierige Situation sehr kompliziert, denn in letzter Zeit wird sie ständig von starken Kopfschmerzen und Blackouts heimgesucht, die in der Regel davon begleitet werden, dass in Taylors Nähe elektronische Geräte auf wundersame Weise explodieren. Als ihr Großvater ihr eröffnet, dass das alles kein Zufall ist und Taylor in Wahrheit geheime



Kräfte besitzt, gibt es nur eine Person, mit der sie darüber sprechen kann und will: Sacha. Gemeinsam finden die beiden heraus, dass ihre Begegnung kein Zufall war, sondern ihre Schicksale miteinander verwoben sind und Taylor wohl die Einzige ist, die Sacha vor seinem vorzeitigen Tod bewahren kann. Doch Taylor hat Schwierigkeiten, ihre Kräfte zu kontrollieren, und während sie eifrig daran arbeitet, das zu ändern, läuft Sacha die Zeit davon. Zudem tritt ein gefährlicher Gegenspieler auf den Plan, dem alles daran gelegen scheint, dass der Fluch sich bei Sacha erfüllt.

Auf dem vollkommen überlaufenen Markt für Young Adult Fantasy Bücher sticht dieses Buch besonders heraus, weil es zwei unnachahmlich gut gezeichnete Charaktere und eine Story vorweisen kann, die so rasant an Fahrt gewinnt, dass man sich nach Beendigung der Lektüre fühlt wie nach einer guten Achterbahnfahrt: Es ging viel zu schnell vorbei und man möchte am liebsten sofort noch einmal von vorne anfangen! Taylors und Sachas Perspektive, aus der jeweils abwechselnd erzählt wird, ergänzen sich perfekt und steigern nicht nur die Spannung durch die so hervorgerufenen retardierenden Momente, sondern sorgen auch für Abwechslung, Humor und vor allem einen tiefen Einblick in ihr jeweiliges Leben inklusive ihrer gesamten Gefühlswelt und individuellen Probleme. Stück für Stück lernt man die beiden unterschiedlichen Protagonisten kennen und begibt sich gemeinsam mit ihnen auf eine Reise in die Vergangenheit der beiden Familien und in die geheimen Gefilde der Alchemie.

Die Story zeichnet sich auf beinahe lehrbuchmäßige Art durch eine zunächst sehr flach, gegen Ende aber fast senkrecht ansteigende Spannungskurve aus, sodass ich mich auf den letzten Seiten mit viel Mühe davon abhalten musste, mir nicht vor Spannung sämtliche Fingernägel abzukauen. Das liegt zum Teil auch daran, dass sich die Lösung des Rätsels, d.h. die Fantasy-Elemente des Buches endlich einmal nicht aus der Vampir-, Zombie- oder Alienwelt stammen, sondern aus eher historischen, fast schon wissenschaftlich angehauchten Gefilden. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten, nur so viel: Zum ersten Mal seit längerer Zeit hat mich die Auflösung des Rätsels in einem Fantasyroman nicht enttäuscht, sondern eher interessiert zurückgelassen.

Lediglich die zum Teil extrem holprige Übersetzung trübt das ansonsten kaum zu toppende Lesevergnügen. Zum einen ist der Text stellenweise sehr wiederholend, was allerdings auch im Original so sein könnte, an anderen Stellen stolpert man aber über Formulierungen, die ganz klar von fraglichen Übersetzungsentscheidungen herrühren. Phrasen wie „es wurde ein neueres Nachhilfesuch an mich herangetragen“ (S. 15), „der Rest der Bagage“ (S. 68) oder auch „Er drückte ein paar Tränen weg“ (S. 313) klingen zum Teil einfach nur im jeweiligen Kontext unpassend und zum Teil ganz allgemein wenig idiomatisch. Da hätte im Rahmen des Lektorats durchaus noch Ausbesserungsbedarf bestanden. Zum Glück bleibt die ansonsten sehr flüssige Schreibweise von diesen Schnitzern aber größtenteils unberührt.

Secret Fire. Die Entflammten ist ein extrem gut erzählter spannender Young Adult Fantasy Roman, der nicht nur wirklich innovative Ideen, viel Humor, Gefühl und Spannung bietet, sondern zudem auch noch durch ein schönes Cover und einen raffiniert aufgebauten Plot überzeugt. Ich kann es kaum erwarten, die Fortsetzung zu lesen (vermutlich allerdings eher in der Originalsprache!).



Seit Sacha und Taylor wissen, dass sie den Fluch unbedingt brechen müssen, der seit Generationen auf ihren Familien liegt, um nicht nur Sachas Leben, sondern die gesamte Menschheit zu retten, tun beide alles, um ihr Schicksal zu verhindern. Sacha sitzt jeden Tag in der Bibliothek und recherchiert in alten Büchern, während Taylor draußen mit Louisa ihre alchemistischen Fähigkeiten trainiert.



Doch ihre fieberhaften Vorbereitungen werden viel zu früh unterbrochen, denn plötzlich steht vor den Toren von St. Wilfred's genau der Schwarzmagier, der Sachas Schicksal um jeden Preis erfüllt sehen will: Mortimer Pierce. Er ist nicht nur ein früherer Alchemist und kennt daher alle Geheimnisse von Taylor und ihren Verbündeten, sondern zudem noch mit einem mächtigen Dämon verbündet und er hat eine ganze Zombiearmee zu seiner Verfügung. Die Alchemisten von St. Wilfred's können Mortimer erst einmal vertreiben, aber die Angriffe seiner Zombies häufen sich, und als dann schließlich ein deutscher Professor endlich auf ein Ritual stößt, mit dem Taylor und Sacha den Fluch brechen könnten, machen sie sich gemeinsam mit Louisa und Alastair auf den Weg nach Frankreich – fest entschlossen, alles zu tun um Sacha und die Menschheit zu retten, selbst wenn sie dabei ihr eigenes Leben oder ihre Seele verlieren könnten ...

Der erste Band der Alchemisten Reihe von C.J. Daugherty und Carina Rozenfeld hatte mich vollkommen begeistert, vor allem auf Grund des fesselnden Schreibstils und ihrer innovativen Ideen. Leider lässt der zweite Band zumindest bezüglich des Schreibstils im Vergleich zum Vorgänger stark nach. Man weiß nicht, ob es an der Übersetzung liegt oder das Original auch schon so schwach war, in jedem Fall häufen sich in diesem Buch Wiederholungen – und zwar auf jeder Ebene! Sei es in der Wahl des Vokabulars, in der Struktur der Syntax oder sogar auf der Handlungsebene. Man hat das Gefühl, man liest alles doppelt und dreifach. Dadurch verliert die Handlung leider sehr viel an Spannung. Wenn zum dritten Mal die Zombies auf die immer gleiche Art angreifen und besiegt werden, dann kann man das als Leser irgendwann nicht mehr ernst nehmen.

Dadurch, dass im Gegensatz zum Vorgänger jetzt nicht mehr nur aus zwei Perspektiven, sondern aus vieren erzählt wird, erhält man zudem zwar ein ganzheitlicheres Bild aller Vorgänge und Charaktere, gleichzeitig bleibt aber nicht mehr so viel Raum für sorgfältig dargestellte Gefühls- und Gedankenwelten. Stattdessen driften die Autorinnen hier häufig in Phrasen und Plattitüden ab, die dann leider auch beim Leser nicht wirklich Gefühle aufkommen lassen:

Seit jenem ersten Tag im Flur vor ihrem Schlafzimmer liebte sie Alastair. All die Zeit hatte sie die Zuneigung, die sie für ihn empfand, für sich behalten, doch jedes Mal, wenn sie ihn gesehen hatte, hatte ihr Herz schneller geschlagen, und sie hatte Schmetterlinge im Bauch gehabt. Mit der Zeit waren sie Verbündete geworden, schließlich Freunde. (S. 302)

Solche Passagen klingen nach Nacherzählung und nicht nach der Schilderung der Gefühle einer jungen Frau. Zuletzt bleiben außerdem nach der Lektüre des Romans viele unbeantwortete Fragen übrig. Viele Aspekte der Handlung werden einfach nicht schlüssig aufgelöst. Vielleicht möchten sich die Autorinnen so Raum für eine Fortsetzung lassen, das bleibt nur zu hoffen, da der zweite Band ansonsten einen sehr unbefriedigenden Abschluss der Reihe darstellen würde.

Bei all der Kritik hat sich das Buch aber auch eine Reihe Vorzüge seines Vorgängers behalten. Die an sich sehr düstere Handlung wird so wieder durch viel Humor und Ironie seitens der Figuren aufgelockert und die erschaffene Welt zeugt immer noch von viel Fantasie und Innovationsgeist. Auch die Passagen, in denen Taylor ihre alchemistischen Fähigkeiten einsetzt sind wieder besonders gut gelungen und anschaulich erzählt, sodass **Secret Fire – Die Entfesselten** trotz einiger Mankos eine angenehme und durchaus kurzweilige Lektüre bleibt!